



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier vnd funfftzig Erhebliche Vrsachen/ Warumb die Widertauffer nicht sein im Land zu leyden

Fischer, Christoph Andreas

Jngolstadt, 1607

Die 50. vrsach.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32917

Die 50. versach.

L S ist ja billich/das ein jeglicher Herr/wann er
 anders seinem Ampt will genug thun/seiner
 Underthonen nutz vnd frommen betrachte.
 Welches gelanget so wol zu des Herrn selber/ als der
 vnderthanen nutz vnd wolfarth. Diesen aber kömen
 diejenigen nicht nach so die Widertauffer auffenthal-
 ten/dann wann man es wil beym Liecht besehen/ so
 schneiden sie jren vnderthonen das Brot für de Maul
 hinweg/vnd wiewol die Widertauffer nicht robathē/
 keinen Dienst geben/kein Steuer noch Kriegsgelt von
 freyem willen erlegen/so werden ihnen doch die besten
 äcker vnd Wisen verliehen/es kompt ihnen die beste ar-
 beit zu/sie haben ihren statelichen Lohn/sie seyn bey de
 Herrschafften in grossen Genaden/ sie werden gesetzt
 vber ihre Schäffel vnd Mäyehöff/vber Mühlen vñ
 Breuhenfer/vber Teich vnd Wälder/vber Garten vñ
 Ziegelstadel/2c. Da her gegen die armen Underthane/
 vnangesehen das sie grosse Dienst vnd Steuer müssen
 geben/das nachsehen haben. Wie was für gewissen sie
 solches thun können/vnd ob dises auch zu ihren selbst
 eigenen nutz gelange/lass ich sie verantworten. Allein
 das ist gewiß/so lange die Widertauffer im lande blei-
 ben / so nemmen weder die Herrn noch die Under-
 thanen auff/darumb sie billich seyn außzurotten vnd
 zuvertilgen.

Die 51. versach.

B Ydem weisen Mann lesen wir/ das wer die Prover. 30.
 Brust zu sehr drucket/ der zwingt Butter her-
 auß/ vnd wer die Nasen zu sehr drucket/ der
 zwingt